

Andere Positionen verstehen – Empathie entwickeln

Über die eigene Gefühlslage ist man sich meist im Klaren. Aber wie geht es anderen Menschen, zum Beispiel deiner Sitznachbarin oder deinem Sitznachbarn oder Menschen in ganz anderen Situationen? Fragst du dich das eigentlich manchmal?

die **Empathie**:
Bereitschaft und
Fähigkeit, sich in die
Einstellungen anderer
Menschen einzufühlen

1

Seht euch den ersten Teil eines norwegischen Videos zum Thema an und beantwortet die Fragen zu zweit.



- 1 Wie **fühlen sich** vermutlich die Mädchen, wie die Buben?
- 2 Wie **reagieren** vermutlich die Mädchen, wie die Buben?

2

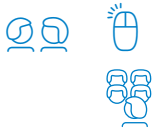
Seht euch den zweiten Teil des Videos an und diskutiert in der Klasse die folgenden Fragen.



- 1 Was ist die Hauptaussage des Films?
- 2 Könnt ihr euch den Film mit umgekehrter Geschlechterverteilung vorstellen? Warum? Warum nicht?
- 3 Aus welchen Bereichen kennt ihr Beispiele für Ungleichbehandlung?

3

a) Recherchiert zu zweit im Internet die Fragestellungen unten.
b) Präsentiert und diskutiert in der Klasse die gefundenen Ergebnisse.



- 1 In welchen Ländern bekommen Frauen und Männer für gleiche Arbeit gleichen Lohn?
- 2 Wie ist die derzeitige Situation in Österreich?
- 3 Welche Gründe für den Lohnunterschied werden angeführt? Wie denkt ihr darüber?



Tipp

Hier helfen dir vermutlich die Suchbegriffe *Lohnschere* oder *Lohnunterschied*.

Gleichberechtigung, egal ob zwischen Mann und Frau, Alt und Jung oder Schwarz und Weiß, ist immer eine Frage des Respekts. Sein Gegenüber respektiert man leichter, wenn man dessen Gefühle und Gedanken nachvollziehen kann. Die Fähigkeit, sich in andere hineinversetzen zu können, heißt **Empathie**. Diese kann man gezielt lernen und üben. Hier folgen Möglichkeiten zum Ausprobieren.

4

a) Bildet Kleingruppen, wählt gemeinsam eine der Situationen unten oder überlegt euch selbst eine.
b) Verteilt die Rollen und fühlt euch in die beschriebenen Personen ein. Die Leitfragen darunter helfen euch dabei.
c) Überlegt und probt gemeinsam ein kleines Rollenspiel, wie die Szene verlaufen könnte.
d) Filmt eure Szene mit dem Handy oder spielt sie der Klasse vor.



- 1 Kassiererin im Supermarkt – gestresste Kundin – Kunde vor ihr, der die Geldbörse vergessen hat
- 2 Lehrer, der mit dem Beamer kämpft – unmotivierter Schüler – technikbegeisterte Schülerin
- 3 erschöpfter Verkäufer – unentschlossene Kundin nach Geschäftsschluss
- 4 zwei Schülerinnen belegen in der U-Bahn einen ganzen 4er-Sitzplatz – gebrechliche und schlecht gelaunte Pensionistin sucht Sitzplatz

Leitfragen:

- | | |
|-------------------------------|---|
| - Wie geht es mir gerade? | - Was erwarte ich von dem Gegenüber? |
| - Welche Hoffnungen habe ich? | - Wie geht es dem Gegenüber? |
| - Wovor fürchte ich mich? | - Was erhofft/erwartet das Gegenüber von mir? |

5



- a) Tauscht nun die Rollen. Fühlt euch mit Hilfe der Leitfragen in Aufgabe 4 in die neue Rolle ein und spielt die Situation ein weiteres Mal. Verläuft/Endet durch den Tausch die Szene anders?
- b) Dreht auch davon ein Video oder spielt eure Szene den anderen vor.
- c) Diskutiert in der Klasse: Wie ist es euch beim Rollentausch ergangen?

6



Wie gut kannst du dich in verschiedene Positionen einfühlen und so Probleme vorwegnehmen? Macht dazu ein Gedankenexperiment.

Die Grundannahme lautet: *Nichtwissen macht unparteiisch und gerecht.*

- a) Lest die Anleitung unten.
- b) Macht ein Plakat mit den Regeln, das ihr in der Schule aushängt.

Ihr seid aufgefordert, neue Regeln für den Unterricht an eurer Schule festzulegen. Ihr habt alle eine gleichwertige Stimme. Was ihr nicht wisst, ist, WER ihr in Zukunft in dieser Schule sein werdet, ob männlich oder weiblich, besonders begabt oder unbegabt, auch nicht, welche Position ihr einnehmt (Schüler, Direktorin, Erziehungsberechtigte ...), welche Hautfarbe oder welche Staatsbürgerschaft ihr habt, wie arm/reich ihr seid usw.

Inspiziert vom amerikanischen Philosophen John Rawls' (1921-2002), der eine *theory of justice* (Theorie der Gerechtigkeit) entwickelt hat.

Tip

Vernünftigerweise müsst ihr bei den Entscheidungen davon ausgehen, dass vielleicht ihr die *schlechteste* Position bekommt.

7



- a) Lies das sogenannte *Gefangenendilemma* und überlege, wie Anna und Bernhard sich entscheiden sollten. Welche Gründe sprechen aus deiner Sicht für das Leugnen, welche für das Gestehen? Sammelt Argumente.
- b) Diskutiert eure Überlegungen in der Klasse.

Anna und Bernhard haben wegen einer **Mutprobe** im Turnsaal eingebrochen und wurden von zwei Zeugen beobachtet.

Sie werden nun vor die Wahl gestellt, zu leugnen oder zu gestehen. Allerdings müssen sie unabhängig voneinander ihre Entscheidung treffen, sie dürfen sich also nicht absprechen.

- Wenn sie **beide** die Teilnahme am Einbruch **gestehen**, müssen sie beim **Aufräumen** mithelfen und bekommen als Betragensnote ein **Nicht zufriedenstellend**.
- Wenn **beide leugnen**, steht die Aussage der Zeugen gegen ihre Aussage. Sie werden **nicht bestraft**, weil es keinen Beweis gibt.
- Wenn nur **Anna oder nur Bernhard gesteht**, wird die **leugnende Person von der Schule verwiesen**, die **geständige Person** muss beim **Aufräumen** mithelfen und bekommt höchstens ein **Zufriedenstellend** als Betragensnote.



Du siehst die Möglichkeiten mit den Folgen hier in der Tabelle zusammengefasst.

		BERNHARD	
		leugnet	gesteht
ANNA	leugnet	keine Strafe	Aufräumen + Betragensnote Zufriedenstellend
	gesteht	Verweis von der Schule	Aufräumen + Betragensnote Nicht zufriedenstellend